

Berlin, d. 12. 9.  
1888

Mein verehrtester Herr Cesterlein!

Sie werden  
sich gewiß, wie ich selbst  
in Vorfessungen halten  
— wenn ich nicht so. Meine  
Vorfessungen haben ich gehalten,  
daß die Post oder Ihr  
Küchenher Löbel oder  
— gar Sie selbst

sind vielleicht an der  
Kanzelgattung Schuld.

Gestern batocuma ist  
eine gottliche Zustellung,  
dass ich von mir f. j.  
von Bayreuth aus nach  
München an die abgeordnete  
Paket für alle inbestellbaren  
verweise. Es sollte das Paket  
adressiert: München,  
Hotel g. d. 4 Japanzentrum;  
mit angegeben, dass die  
Experten des R. W. Museums,  
Wien, Alcegasse sind,  
die sind wohl in München  
in einem anderen Hotel  
abgefragt, Maria Theresien



ist, wird die Urkunde  
des Hiesigen Hallen (Lager).  
Es folgt nun das Postamt  
in Bayreuth angurufen,  
— denn nach Bayreuth  
(<sup>via Post</sup>)  
hat man die Urkunde  
zurückgehen lassen —  
Dann das Paket sofort  
francirt nach Wien zu  
senden und lassen ist, daß  
Sie bald in den Brief ge-  
langen. Das Paket enthält  
die 2 Wagnerbilder, 1 für  
Sie, 1 für Freund Gollerich.  
Kommen Sie zu Frau G. über's  
mitteln. Wohl ist die  
Urkunde nach Berlin zurück,





Das ist ein Brief über eine kleine  
Anweisung für den Empfänger.

Es ist ein Brief über eine kleine  
Anweisung für den Empfänger,  
möglich ist, da Wien als  
Ausland gilt, so sind  
in württemberg das für  
ein Capital von fünf  
Tausend nach Wien, das für  
Gallerich nach Wels in  
Ober-Oesterreich.

Es folgt, dass es zwar  
nicht gut geht, wie ich Ihnen  
für Oesterlein und dank  
ist noch oft mit Händen  
an unsern zusammen zu haben  
Händen.

Es bin oben im Lager,  
Kisten (mit J. Kiemann  
u. Fr. Sucher) zu kaufen.  
Gelegentlich Geis  
Es freundlich gegeben  
C. Ritterlein.

Es folgen: Berlin S. W. Markensburgerstraße 18/19